



Liebefreunde, Mitglieder und Förderer;

es ist mir eine große Freude, euch/Ihnen den Infobrief 2017 vorstellen zu dürfen. Dank der Treue und großzügigen Unterstützung von euch/Ihnen allen können wir uns weiterhin engagieren, um ORAB, La Casita und Calpulli in ihrer Arbeit zu finanzieren.

Nachdem wir im vergangenen März einen fast kompletten Vorstandswechsel im 'Freundeskreis Oaxaca' hatten, war dieses Jahr vor allem geprägt von Neuorientierung und Nachhaltigkeit.



Mit den neuen Vorstandsmitgliedern mussten wir alle Aufgaben neu verteilen. Um die Arbeit und die Visionen des Freundeskreis Oaxaca weiterführen zu können, ist es uns wichtig, uns auf die Zukunft auszurichten. Dabei hoffen wir, durch neue Medien junge Generationen zu erreichen, die unsere Aufgaben und Ziele mit tragen.

Auch mit der geplanten Projektreise 2018 nach Mexiko wollen wir uns dafür rüsten.

Den Vorstandsmitgliedern, die sich im März aus Altersgründen verabschiedet haben, wollen wir an dieser Stelle Dank und großes Lob für ihre unermüdlige Tätigkeit aussprechen. Durch ihre langjährige, engagierte Arbeit ist der FKO geworden, was er heute ist. Sie haben ein festes Fundament für die Zukunft gelegt. Darauf können wir weiterbauen. Wir freuen uns, dass sie dem Verein auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Die Projekte La Casita, Calpulli und ORAB konnten ein weiteres erfolgreiches Jahr verbuchen. Trotz aller naturgegebenen Umstände, politischen und ökonomischen Herausforderungen berichten alle Projekte über positive Erfahrungen. Mit den begrenzten Mitteln, die ihnen zur Verfügung standen, ist das ein wirkliches Meisterwerk! Dafür unser großer Respekt und Glückwunsch! Das alles war nur Dank eurer/Ihrer tatkräftigen und solidarischen Unterstützung möglich.

Es mag ein Tropfen auf den heißen Stein sein, aber viele Tropfen lassen den Stein auch abkühlen. Noch einmal unser Dank für die vielen kleinen und großen Tropfen. Lasst Euch durch diesen Infobrief ermutigen, um aus Tropfen Regen werden zu lassen, der die Projekte weiterhin gedeihen und Früchte tragen lässt.

Herzlichst

Robert Veldhuis

Die Erdbeben in Mexiko haben uns große Sorgen gemacht. Näheres darüber im Innenteil.



Kinderprojekt CALPULLI



Mütter berichten mit bewegenden Worten über die Teilnahme ihrer Kinder im Unterstützungskurs von ‚Calpulli‘:

Yolanda Garcia Rafael

Meinen Kindern Dulce und Braulio hat der Unterstützungskurs in Calpulli überaus viel gebracht. Die Mitarbeiterinnen erklären ihnen die Hausaufgaben und verstehen es, die Kinder zum Lesen zu motivieren. Und die Beiden haben auch noch Spaß dabei! Der Unterstützungskurs hat meinen Kindern geholfen, unabhängiger und selbstsicherer zu werden, sowohl im Schulalltag als auch allgemein im Leben. Auch mir als Mutter hat der Kurs indirekt geholfen, weil es Themen gibt, die ich selbst nicht verstehe - wie z. B. Bruchrechnen. Die Mitarbeiterinnen erklären es Dulce und Braulio geduldig so oft, bis sie es gut verstehen. Obwohl sie klein sind, so sind sie doch sehr groß im Hinblick auf Wissen und Reife. Und mir als Mutter wurde dadurch klar, dass man das Lernen von Kindern nie beschränken darf. Und jeden Tag lernen sie etwas dazu. So öffnen sie auch mir den Blick für neue Dinge. Ich bin den Mitarbeiterinnen von Calpulli sehr dankbar für all die Unterstützung, die wir durch den Besuch der Hausaufgabenhilfe als ganze Familie erhalten!

Soledad Lopez

Mein Sohn Angel Enrique war ein schüchternes Kind mit Schwierigkeiten die Hausaufgaben zu machen. Dank der Unterstützung in Calpulli und der Liebenswürdigkeit und dem Verständnis der Mitarbeiterinnen hat er sich weiter entwickelt. Heute ist er freundlich und gesellig und hat viel weniger Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben. Er traut sich im Gegensatz zu früher, bei Aktivitäten mitzumachen und ist selbstsicherer geworden.

PUHI Geschäftl/Bewilliger Förderprojektvorschlagl

Als ich letztes Jahr auf die Mitgliederversammlung des FKO kam und das Bewerbungsschreiben für einen ‚Fördervorschlag für Mitarbeiter der Fa. Bürkert‘ in der Hand hielt, wusste ich noch nicht, was wir in Calpulli alles bewirken können. Wir mussten bei dem Antrag ein gezieltes Projekt mit genauem Nutzen und etwaigen Kosten benennen, damit der Bedarf von dem Gremium geprüft werden konnte. Felipe Sanchez R. gab uns sofort Daten für eine Hofüberdachung, die es ermöglicht, auch bei starker Sonneneinstrahlung und Regen den großen Hof für Kurse, Feste usw. nutzen zu können. Swantje Burmester und ich reichten den Antrag gleich bei der Stiftung ein. Keine eineinhalb Monate später bekam ich ein Schreiben mit der Bewilligung des Antrags. - Mein Herz hüpfte vor Freude!

Mit der Bewilligung der Gesamtkosten von 15.000 Euro und dem guten Wechselkurs wurden aus einem Projekt gleich drei: Das erste war die Hofüberdachung, das zweite eine Solaranlage zur Stromgewinnung, und



von dem Rest konnten noch Renovierungsarbeiten in Calpulli durchgeführt werden.

Durch den Bau der Solaranlage kann das Gebäude jetzt nicht nur für die Bildung der Kinder, sondern auch für die Umwelt nachhaltig durch die Stromerzeugung in das öffentliche Netz genutzt werden.

Ein großer Dank geht hier an die ‚Christian-Bürkert-Stiftung‘!

■ Sabrina Jäger

Kinderprojekt LA CASITA

Bei der Gründung von ‚La Casita‘ vor 28 Jahren entschieden sich die MitarbeiterInnen und die Kinder gemeinsam dafür, dass die Ökologie eines der wichtigen Themen dieses Projekts sein sollte. Im Laufe der Jahre wurden immer Aktivitäten durchgeführt, die uns gelehrt haben, mit der Umwelt pfleglich umzugehen. Oft



haben wir mit recycelten Materialien gebastelt, die Mülltrennung eingeführt, Blumensamen ausgesät und den Müll auf der Straße und rund um ‚La Casita‘ aufgesammelt.

In letzter Zeit haben wir uns darauf konzentriert, mit den Kindern einen Gemüsegarten in ‚La Casita‘ anzulegen. Als Erstes wurde überlegt, welche Materialien dazu nötig sind, und wie wir an Baumstämme, Steine und Holz kommen, die wir für das Anlegen der Saatbeete verwenden wollten. Wir sahen uns auch verschiedene Videos an, um den Kindern bewusst zu machen, wie notwendig es ist, ökologisch vorzugehen. Danach säuberten wir ein Stück Land, das neben der Küche liegt und richteten den Platz für den Anbau her. Die Kinder lernten so die Prozesse kennen, die für den Anbau der verschiedenen Gemüse, die sie zu Hause verzehren, nötig sind.



Uns ist wichtig zu betonen, dass uns keine weitere Anbaufläche zur Verfügung steht, da unser Projekt in einer Armensiedlung liegt und wir nur sehr wenig Platz haben. Deswegen zeigen wir, dass man keine großen Flächen braucht, um eigenes Gemüse anzubauen und geben damit von ‚La Casita‘ aus den Impuls, agroökologischen Anbau zu betreiben. Wir geben Ideen weiter und beraten, wie man dafür Blumentöpfe verwenden und kleine Beete anlegen kann, um Rettich, Koriander, Gurken und anderes Gemüse zu säen. Es macht uns Freude, mit der Verwirklichung der agroökologischen Arbeit fortzufahren. Die Kinder haben Samen mit nach Hause genommen und wollen ihre Eltern überzeugen, sie beim Anlegen eines Gemüsebeetes zu unterstützen. So haben Bryan, Leydi, Kevin und Yaselin mit Hilfe ihrer Großmutter kleine Beete angelegt und Samen ausgesät. Wir müssen weiterhin an dieser ökologischen Arbeit festhalten, weil nur Handeln Erfolg verspricht.

Die Kinder wussten bis zu diesem Zeitpunkt nicht, wie eine Möhre wächst (wahrscheinlich haben es auch die Jugendlichen noch nie gesehen). Deshalb geben wir



ihnen die Möglichkeit, diese Arbeit von Anfang an kennen zu lernen. Und sie sind neugierig geworden, wie die Ernte ausfallen wird.

„Heute sind es noch Kinder, die wahrscheinlich dies als Form der Unterhaltung oder mehr als Spiel ansehen. Aber später wird es eine Säule für den Lebensunterhalt ihrer Familie werden!“



Landwirtschaftsprojekt ORAB

Unser wichtigstes Ziel ist, die Ernährungsunabhängigkeit der indigenen Familien zu erreichen.

Wir laden die ganze Familie ein - Vater, Mutter, Kinder - sich an unserer Arbeit zu beteiligen. In manchen Gemeinden arbeiten wir mit Schulen zusammen, um den Zugang zur Natur von Kindesbeinen an zu fördern. Wir halten Workshops mit Jugendlichen, um sie zu ermuntern, sich auf die ‚Liebesbeziehung‘ mit Mutter Erde einzulassen und ihre Eltern bei der Arbeit auf den Feldern zu unterstützen.

Um nachhaltig anzubauen, gewinnen wir Saatgut und Düngemittel selbst, damit wir nicht von den teuren



Produkten der Agrarindustrie abhängig sind. In den Gemeinden wird mit allen verfügbaren Materialien gearbeitet: Dünger aus Jauche und Blättern und Saatgut aus der Diversität der heimischen Pflanzen. Hülsenfrüchte, Schattengewächse und Pflanzen, die Schädlinge abweisen, werden eingesetzt,

um den Ertrag auf natürliche Weise zu steigern. Die hergestellten Düngemittel werden auch an andere Gemeinden verteilt. Weil diese sehen, dass sie gute Ergebnisse damit erzielen, benutzen die BäuerInnen diese Düngemittel gerne und geben sie begeistert in der eigenen oder den Nachbargemeinden weiter. Unsere Arbeit erweitert sich so im Schneeballsystem. Mehr und mehr Familien nehmen daran teil.

Produziert werden in erster Linie Mais, Bohnen und Kürbisse, die in indigenen Landgemeinden als Grundnahrungsmittel gelten. Wo diese vorhanden sind, ist ein Großteil der Ernährungssouveränität bereits erreicht. Die Familien müssen deutlich weniger Geld für Nahrung ausgeben und können zuversichtlich und zufrieden in die Zukunft schauen. Uns ist dabei wichtig, dass jede Familie eigene Samen verwendet. So verhindern wir die Vermischung mit genmanipuliertem Saatgut, das uns die Agrarindustrie mit aller Gewalt aufdrängen will.

Ein Gemüsebeet für jede Familie ist ein weiterer Schwerpunkt. Es dauerte, bis dieser Gedanke angenommen wurde. Zunächst mussten die Menschen die Vorteile einer gesunden und abwechslungsreichen Ernährung entdecken und am eigenen Leib erfahren, welche Vorteile es für ihre Gesundheit und ihren Geldbeutel mit sich bringt, sich aus dem eigenen Garten zu ernähren. Von Gemüse und Früchten, die anders sind als die am Markt teuer erworbenen: Nämlich frei von Resten agrochemischer Düngemittel.



Es ist manchmal schwierig, in unserer Arbeit vorwärts zu kommen, weil wir uns in einem System bewegen, das ganz andere Interessen verfolgt. Es wird von uns erwartet, dass wir annehmen und konsumieren, was uns von staatlicher Seite angeboten wird. Wir sollen Saatgut, chemische Dünger und Unkrautvernichtungsmittel der großen Konzerne benutzen und uns von Junkfood ernähren. Dies vermitteln sie auch über die unter ihrer Macht stehenden Massenmedien, die viel Einfluss auf die Bevölkerung ausüben.

Demgegenüber stehen wir und bieten einen Dialog an. Einen Dialog, der auf gegenseitiges Vertrauen baut und auf gemeinsames Wachsen setzt. Ein Dialog, der viel Mut und Geduld erfordert.



Dennoch sind wir sicher: Wir werden niemals aufhören, uns von Tortillas, Bohnen und Chili zu ernähren!

Mercedes García Lara



Aktuell aus Mexiko

Die Erde bebt ...

In der Nacht auf den 8. September 2017 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 8.2 den Süden Mexikos. Alle, die wir kontaktieren konnten, berichteten einstimmig, es sei ein extrem starkes und langes und damit sehr bedrohliches Beben gewesen. Hinzu kamen starke Regenfälle - vermutlich Ausläufer des Hurrikans „Ima“. Auch in den deutschen Medien war es ein großes Thema. So erhielten wir viele Anfragen besorgter UnterstützerInnen und FreundInnen der Projekte. Dank der schnellen Kommunikation erhielten wir folgende Berichte aus Mexiko.

Swantje Burmester

Mercedes Garcia Lara, Leiterin von ORAB schreibt: Wir sind zutiefst betroffen von allem, was das Erdbeben hinterlassen hat. Nicht nur in der Region um Juchitan, sondern auch in anderen Orten, vor allem in der Mixe Region. Von vielen Dörfern wurde kaum berichtet. Es ist schwer, dorthin zu kommen, und daher weiß man noch sehr wenig. Wir versuchen aber zu helfen so gutes geht.

Kurz darauf hat sich die Erde wieder bewegt. Am stärksten betroffen waren die Hauptstadt, Puebla, weitere Staaten und Oaxaca. Viele Menschen verloren ihr Leben. Einige konnten geborgen werden. Uns geht es auch jetzt gut. Gott sei Dank! Aber wir fühlen uns alle sehr betroffen von den Geschehnissen. Es herrscht ein Klima der Traurigkeit. Wir hoffen, dass die Erde bald in Balance kommt, um uns wieder mit ihrer zugewandten Zärtlichkeit zu umarmen.

Herzliche Grüße und Danke für Eure Anteilnahme.

Noelia Paz Hernández, interne Projektleiterin von Calpulli schreibt: Das Erdbeben vergangenen Donnerstag war das stärkste, das ich jemals erlebt habe. Es dauerte ewig und hat mich unglaublich erschreckt.



Aber Gott sei Dank geht es mir und meiner Familie gut.

In Oaxaca war auf Empfehlung des Kultusministeriums ab Freitag schulfrei, um das Leben der Kinder nicht zu gefährden. Da man Schäden an den Gebäuden befürchtete, wurden sie überprüft. Wir beschlossen im Team, uns diesen Vorgaben anzuschließen. Wir inspizierten alles und beauftragten zusätzlich einen Architekten mit der Kontrolle. Wir ergriffen auch vorsorgliche Maßnahmen, um im Fall weiterer Beben handlungsfähig zu sein. So übten wir, wie wir uns im Ernstfall mit den Kindern verhalten würden und besprachen, was wir

generell für mehr Sicherheit der Kinder verbessern können.

Wir danken Euch für Eure Sorge und dass Ihr in Gedanken bei uns seid.

Felipe Sanchez Rodriguez, Geschäftsführer von Calpulli schreibt sehr ausführlich. Hier eine Zusammenfassung:

Vielen Dank für eure Solidarität angesichts des Erdbebens, das den Süden Mexikos und davon am schlimmsten Oaxaca erschütterte. Man spricht von ca 100 Toten. Über eine Million Menschen sind von der Zerstörung unmittelbar betroffen. Der mexikanische Staat ist nicht vorbereitet, um organisiert und effizient auf derartige Katastrophen zu reagieren. Im Gegenteil, Politiker nutzen die Situation für parteipolitische Werbung für die Präsidentschaftswahlen 2018, indem sie bei Güterverteilungen ihre Partei anpreisen oder nur regierungsfreundliche Gruppierungen unterstützen.

Ein Akt, der die ohnehin gesplante Bevölkerung weiter dividiert. Und wie immer sind die am Stärksten betroffen, die am Wenigsten haben. Die dürftige und marode Infrastruktur in den entlegenen Gebieten kollabiert nun vollends. Dem Ansturm der Opfer können die wenigen vorhandenen Krankenhäuser nicht gerecht werden. Viele Menschen haben alles verloren und schlafen jetzt auf den Straßen oder in Notunterkünften. In unserem Projekt Calpulli haben wir eine Annahmestelle eingerichtet für Spenden für Betroffene.

Vereinsinfo

Projektreise vom FKO nach Mexiko

Für 2018 plant der FKO-Vorstand wieder eine Delegationsreise nach Oaxaca. Angedacht sind zwei Wochen Ende Oktober/Anfang November. Wir wollen während dieser Zeit die Projekte Calpulli, la Casita und Orab besuchen bzw. näher kennenlernen. Die meiste Zeit werden wir daher in der Stadt Oaxaca untergebracht sein.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, zum Relaxen an einer einwöchigen Verfräherung teilzunehmen. Die Gruppe ist auf maximal 10 Personen begrenzt.

Wir laden InteressentInnen jeden Alters dazu ein, sich unverbindlich über info@freundeskreis-oaxaca.de bei uns zu melden. Für Anfang 2018 planen wir ein Treffen, um Details zu besprechen.

Wir freuen uns über euer/Ihr Interessel
Johanna und Julia



Delegationsreise 2014

Freundeskreis Oaxaca e.V.

IBAN: DE79 7609 0500 0000 7133 33
BIC: GENO DEF1 506
Kreditinstitut: Sparda-Bank Nürnberg

Über Ihre Spende erhalten Sie zum Jahreswechsel automatisch eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt. Bei Spenden bis 200 Euro genügt es, den Überweisungsbefehl der Einkommensverklärung beizulegen.

Auch wir wollen gerne moderne Technik nutzen um effizient und kostengünstig zu arbeiten. Wer uns über info@freundeskreis-oaxaca.de informiert, bekommt alle Informationen per Mail statt mit der Post.

Um euch/Ihnen die Zahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrags zu erleichtern, empfehlen wir dafür einen Dauerauftrag einzurichten.

gooding

Der Einkauf mit Gooding kostet keinen Cent mehr. Eine Registrierung ist nicht notwendig. Die tolle Möglichkeit, unsere Projekte ganz nebenbei zu unterstützen! Die Gooding Erinnerungsfunktion, auch Toolbar genannt, macht das Prämien-Sammeln noch bequemer: Besuche einfach direkt deine Lieblingsshops und die Gooding-Toolbar erinnert dich an die Unterstützung deines guten Zwecks. Mit nur 2 Klicks kannst du dann den Prämien-Einkauf aktivieren.

Jetzt installieren unter www.gooding.de

Freundeskreis Oaxaca e.V.

Homepage: www.freundeskreis-oaxaca.de

www.facebook.com/FreundeskreisOaxaca

Email: info@freundeskreis-oaxaca.de

Anschrift: Huber am Ort 5
84513 Töging

Vorsitzender: Robert Veldhuis, 84424 Isen
0173 / 540 7738

Stellvertreterin: Julia Rudel, Augsburg

Geschäftsführerin: Hildegard Huber
84513 Töging
08631 / 90560

Schriftführerin: Johanna Hofmann, Berlin

© 2017 | Druckauflage: 1000 Stück | Der Druck auf diesem Papier ist die kostengünstigste Alternative und wird durch Mitgliedsbeiträge des Freundeskreises Oaxaca e.V. finanziert.

Gestaltung: Robert Veldhuis, Gisela u. Ernst Burmeister